

Blatt 1

Aufschrift

Zur Koeniglichen Regierung
des Rezatkreises

Kammer des Innern

Unterthänigste Anzeige und Bitte
von
dem israelitischen Vereinsvor
stande zu Fürth

die von dem königlichen Kreis=
und Stadtgerichts Proto:
kollisten Rudolph Giehrl
zu Nürnberg erfolgte
Herausgabe eines so:
genannten jüdischen Con:
versations=Lexikon
betreffend

Koenigliche Regierung
des Rezatkreises !
Kammer des Innern !

Während aus allen Handlungen
und öffentlichen Erklärungen
Seiner Majestaet unseres
allergnädigsten und gerechte:
sten Königs das erhabene
Bestreben hervor leuchtet,
allen Unterthanen, welche
Alller höchst dieselben unter
ihrem milden Skepter [=Szepter]
vereinigen, ohne Rücksicht
auf ihr Glaubens Bekennt:
niß vollkommen gleiche staats:
bürgerliche Rechte und staats:
bürgerlichen Schutz ange:
deihen zu lassen; während
alle auf religiöse Verhältnisse
Bezug habenden aller:
höchsten Verordnungen dahin
zielen einen jeden religi:

Blatt 2,

ösen Kultus als einer nur
in der Form verschiedenen
Verehrung einer und derselben
Gottheit auch von allen
übrigen Confessions verwandten
die äußere Achtung zu ver:
schaffen, und die Vorurtheile
gegen einzelne Glaubens con:
fessionen, welche als miß:
gestaltete Ausgeburten
dem Schoose der Intoleranz,
der Unwissenheit und des Fana:
tismus der verflossenen
Jahrhunderte entstiegen sind,
in die Nacht der Vergessen:
heit zu begraben; während
selbst die geringen Schranken,
welche zwischen den Bekennern des
mosaischen Gesetzes **bisher**
auch und ihren christlichen
Mitbürgern in staatsrecht:
licher Hinsicht bisher noch
eine schwache Scheidewand
bildeten, vor der gebieterischen

Blatt 3

Macht der Aufklärung und Hu:
manität zusammen sinken,
und den israelitischen Unter:
thanen den Eintritt in den
Vollgenuß aller Rechte
der übrigen Staatsangehöri:
gen eröffnen, sieht sich
der unterhänigst unter:
zeichnete israelitische
Vereinsvorstand zu Fürth
in die traurige Nothwendig:
keit versetzt, Einer königlichen
Regierung in tiefster Ehrfurcht
die Handlung eines Staats:
dieners zur Anzeige zu
bringen, welche mit den öffent:
lich ausgesprochenen höchst
humanen und liberalen Grund:
sätzen unseres allergnädig:
sten Königs in dem auffallend:
sten Widersprüche steht, und
ganz geeigenschaftet ist, eine
Stöhrung der Ruhe und Sicher:
heit herbei zu führen, deren
sich die Israeliten in Baiern

Blatt 4

unter dem mächtigen Schutze un:
serer segenreichen Regierung
bisher erfreut haben.
Der königliche Kreis= und
Stadtgerichtsprotokollist Ru:
dolph Giehrl zu Nürnberg
erlaubte sich unter dem Titul
„jüdisches Conversations=

Lexikon für Christen aus
allen Ständen“ ein Buch
heraus zu geben, welches, wenn
auch zunächst nur die Absicht
auf Erzielung eines schrift:
stellerischen Gewinnes sein
Daseyn hervorgerufen haben
mag, doch recht eigentlich
dazu gemacht erscheint, alle
schädlichen Vorurtheile gegen
die Israeliten, deren Un:
wahrheit schon längst erwiesen,
anerkannt und ausgesprochen
worden ist, aufs neue
unter den gemeinen Mann

Blatt 5

zu verbreiten und auf diese
Weise gerade hin gegen die
wohltätige Absicht der in
Mitte liegenden allerhöchsten
Verordnungen einzuwenden,
wodurch dergleichen Unwesen
gesteuert werden soll.
Dieses Werck des Proto:
kollisten Giehrl ist zwar
nur ein höchst mißlungener
Auszug aus den Schriften
der längst verflossenen *jenen* unglückseligen Zeit
tiefer Finsterniß und aus
den Producten einiger neuerer
Mistiker und Schwärmer, be:
sonders denen eines gewissen
Hund Radwoskij¹ in Preußen,
und des Pfarrers Oertel²
in Baiern, allein es enthält
eine Menge von Unwahrheiten
und ins Aug springenden
Verläumdungen, welche zwar
eben darum in Bezug auf
die höheren und gebildeten Stände

Blatt 6

ganz einflußlos sich dar:
stellen, desto mehr aber,
weil dergleichen Schriften zu
nächst von der niederen
Volksklasse gesucht und mit
Begierde **gelesen** ohne Prüfung
ihres Inhaltes gelesen werden,
wie schon der schnelle Umlauf
des fraglichen Machwerks
dahier bewährt, bei dem
gemeinen Volke nicht ohne
den größten Eindruck bleiben,
und nur zu sehr dazu ge:
schaffen sind, den mühsam be:
schwichtigten Geist des Miß:

¹ Hartwig Hundt-Radowski (1780–1835): Die Judenschule, oder gründliche Anleitung, in kurzer Zeit ein vollkommener schwarzer oder weißer Jude zu werden. 3 Bände. 1822/23

Später auch noch: Die Juden wie sie waren. Reutlingen 1830.

² Oertel, Thomas Friedrich (1759 in Streitberg–1830 in Ipsheim): Was glauben die Juden? Bamberg: Künz'sche Buchhandlung 1825.

Oertel war Pfarrer in Lenkersheim und Ipsheim.

Geburt: 8. Oktober 1759, Taufen Forcheim/Streitberg 1717–1763, S. 185.

Todesanzeige; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezatkreis 1830, S. 615.

Vgl. Bayreuthisches Pfarrerbuch 1930, S. 225, Eintrag 1724

trauens und der Verfolgungs:
sucht von neuem aufzuregen und zu
nähren; auch nicht minder
eine ganze Klasse friedlicher
und gewerbsfleischer Staats=
angehörigen bloß wegen ihres
Glaubensbekenntnißes mit
dem größten Unrechte ~~denjenigen~~
~~nur~~ den wenigen einzelnen

Blatt 7

Individuen aus ihrer Mitte gleich:
zustellen, welche vielleicht,
wenn auch gleich in anderer,
als religiöser Beziehung, wie
so manche Christen, mit
vollen Rechte der Vorwurf
im bürgerlichen Verkehre
trifft.

Um die gefährliche und ver=
läumderische Tendenz der
dem Geiste der Zeit und
der gesunden Vernunft
widersprechenden Giehrlichen
Schrift Einer Koenig:
lichen Regierung zur
unmittelbaren höchsten
Anschauung zu bringen,
erlauben wir uns erfurcht:
vollest, den ersten bereits
in Nürnberg herausge:
kommenen Theil derselben
zur Würdigung ~~weg~~ in
der Anlage vorzulegen,
indem wir hiebei uns zur Recht:
fertigung der aufgestellten
Behauptung mit Beseitigung

Blatt 8

aller Weitläufigkeiten nur
auf die Artikel

Alenu Seite 17. 22. 23.
Bescha... [??] Seite 49.
Gallach Seite 112.
Goi Seite 126. 127.
Jehudi Seite 147.
Jeschuah Seite 149.
Joledisch Seite 152-157 und
Kol niddri Seite 187 et sequen:
beziehen.

Aus diesen Stellen geht schon
allein bis zur Evidenz her:
vor, daß das Giehrlische
Machwerck die auffallendsten
Abgeschmacktheiten, Unwahr:
heiten und Verläumdungen ent:
hält, indem sich der Ver:
fasser sogar nicht entblödet,
physische Unmöglichkeiten zu
behaupten; allein um
so greller und dreister
dieses Lügenproduct ist,
um so weniger verfehlt
es den gefährlichen Eindruck

Blatt 9

bei dem gemeinen Mann,
welcher sich von alten, einge:
sogenen Vorurtheilen ohne:
hin sehr schwer lossagen
kann
Selbst bei manchen Unbe:
fangenen könnte dieses Mach:
werck schon darum einigen
Eingang finden, weil der
Verfasser desselben längere
Zeit in Fürth als
Staatsdiener sich aufhielt,
und nun in der Nähe dieser Stadt,
in Nürnberg lebt, wodurch
sehr leicht die vorgefaßte
Meinung begründet werden
kann, daß dieser Mann
die beste Gelegenheit ge:
habt haben müsse, der:
gleichen sonderbare Er:
fahrungen bei der zahl:
reichen israelitischen Ge:
meinde in Fürth zu machen.

Da nun das Giehrlische
Werck nicht nur den weisesten
Staatseinrichtungen **wider**

Blatt 10

offenbar widerstrebt und die
religiöse wechselseitige Deu:
tung der verschiedenen Con:
fessionsverwandten frevel:
haft stöhrt, sondern auch
eine zahlreiche
Klasse der Staatsange:

hörigen in den Augen
ihrer Mitbürger auf ver:
läumderische Art herab:
setzt, so sehen wir uns
veranlaßt, von der Er:
scheinung dieses Buches
Einer koeniglichen Regie:
rung des Rezatkreises,
Kammer des Innern die
ehrfurchtvollste Anzeige
zu machen, und hiemit
die unterthänigste Bitte
zu verbinden, Hoechst:
dieselbe wolle geruhen:

1. Die Beschlagnahme und
Confiscation des ~~unter~~
in Frage stehenden schrift:

Blatt 11

stellerischen Productes des
königlichen Kreis= und Stadt:
gerichtsprotokollisten Giehrl
zu Nürnberg gnädigst
zu verfügen, und
2. gegen den Verfasser
wegen des begangenen öffent:
lichen Frevels die ver:
diente Ahndung eintreten
zu lassen.

Wir getrösten uns gnädig:
sten Erhörs und erharren
in tiefster Ehrfurcht.
Einer Koeniglichen Regierung
des Rezatkreises
Kammer des Innern

Fürth am 16ten Sept.
1827

Unterthänigst gehorsamster
Israelitischer Vereinsvor:
stand